



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Der Konjunktiv I und II - Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

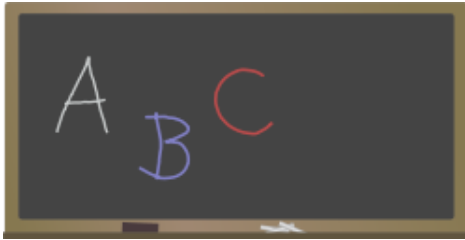
[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Stationenlernen: Der Konjunktiv I und II</b>
Reihe:	Lernen an Stationen im Deutschunterricht
Bestellnummer:	50407
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln zum Konjunktiv auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann. Das Material ist für die Klassen 7, 8 und 9 konzipiert, kann aber auch zur Wiederholung in der Oberstufe eingesetzt werden.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen und Materialien</li><li>• Abschlusstest</li><li>• Lösungen</li><li>• Feedbackbogen</li></ul>

## Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem **Konjunktiv** konzipiert und geht daher konform mit den Anforderungen des Lehrplanes Deutsch in den Klassen 7, 8 und 9.

Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo zu adaptieren.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 10 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 10 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit dem vorgesehenen Aufgabenzettel aus. Fertigen Sie Kopien der Checkliste in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen **binnendifferenzierenden** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der im gleichen Tempo arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von den Schülerinnen und Schülern erledigt und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die **Wahlstationen** wiederum sind freiwillig und als **zusätzliche Übung** gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause machen können, um sich auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist nicht festgelegt, sodass sich die Schülerinnen und Schüler selbst aussuchen können, mit welcher Aufgabe sie beginnen möchten. Natürlich sollten allerdings zunächst die Pflichtstationen abgearbeitet werden, bevor die Wahlstationen an der Reihe sind.

Die einzelnen Aufgaben weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf, die als **Kompetenzstufen** gefasst werden. Bei der Stationsarbeit werden insgesamt drei Kompetenzstufen abgedeckt:

- die **Grundlagenstufe**, bei der es darum geht, Basiswissen abzurufen;
- die **qualifizierende Stufe**, bei der die Schülerinnen und Schüler Gelerntes anwenden sollen, und schließlich
- die **weiterführende Stufe**, bei der die Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen sind, ihr Wissen auf etwas (womöglich) Neues zu übertragen bzw. weiterzuführen.

Gekennzeichnet sind diese wie folgt:



Ist nur ein Schmetterling schraffiert, zählt die Aufgabe zu der ersten Kompetenzstufe, sind zwei Schmetterlinge schraffiert, zählt sie zu der zweiten und somit etwas schwierigeren Kompetenzstufe, und sind schließlich alle drei Schmetterlinge schraffiert, handelt es sich um die dritte Kompetenzstufe, die sogenannte weiterführende Stufe.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit bis zu **6 Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Schülern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. Schülern, die besonders lange arbeiten, sollten Sie etwas intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

Der Abschlusstest dient den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.



### Noch eins vorab: Das Geheimnis des Konjunktivs

Um Aussagen, die wir nur gehört oder gelesen haben, wiederzugeben, aber auch um Wünsche, Unwahrscheinliches und Höflichkeiten zum Ausdruck zu bringen, verwenden wir im Deutschen den sogenannten **Konjunktiv**. Die einfache Verbform, die wir verwenden, um Aussagen zu machen oder Fragen zu stellen, heißt **Indikativ**. Der Konjunktiv verändert den **Modus** eines Satzes. Das Wort *Modus* stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie Art und Weise. Einen Modus gibt es z.B. auch in Computerspielen. In der Sprache macht uns der Wechsel des Modus deutlich, dass der Sprecher etwas nur wiedergibt, sich seiner Sache nicht sicher ist oder besonders höflich sein will – ein deutliches Signal!

Frodo behauptet: „Ich komme aus dem Auenland.“

→ Frodo behauptet, er komme aus dem Auenland.

Oft tun wir uns mit den Formen des Konjunktivs besonders schwer, weil wir sie in unserem mündlichen Sprachgebrauch durch Formulierungen mit dem Wort „würde“ ersetzen. Das fällt uns leichter, weil wir die richtige Konjunktivform oft gar nicht mehr genau kennen.

Frodo behauptet, er würde aus dem Auenland kommen.

Zumindest im schriftlichen Sprachgebrauch gehört es aber zum guten Ton, den Konjunktiv richtig einzusetzen: Nur wenn du alle Formen und ihren Gebrauch gut kennst und anwenden kannst, kannst du in Inhaltsangaben, Erörterungen, Aufsätzen oder einfachen Grammatiktestpunkten!



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Der Konjunktiv I und II - Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

